

**Rezension: „Mein großer Sternenanatlas“, K. Küntzel, P. Braun, J. Döhring,  
A. Müller, 2024, Circon Verlag, München  
ISBN 978-3-8174-2976-9**

Dietmar Bannuscher

Im November 2024 staunte ich nicht schlecht: Beim Durchstöbern der Kinder-Sachbücher im Aldi-Markt stieß ich auf den o.g. großen Sternenanatlas, der, wie die anderen Natur- und Tierbücher auch, für 4,49 Euro zu kaufen war.

Er richtet sich an Kinder ab 8 Jahre und erfährt Unterstützung durch die „Stiftung Lesen“.

Auf 125 Seiten im fast DIN-A4-Format können (junge) Lesende ziemlich viel entdecken, ausgehend vom Urknall, der Sternentstehung finden sich künstlerische Abbildungen auch von einem Doppelstern und sogar einem Weißen Zwerg. Die Informationen sind einfach gehalten, inhaltlich trotzdem genau und sofort verständlich.

Von den Sternen geht es zu den Planeten unseres Sonnensystems sowie zu einfachen Hinweisen für erste Sternenhimmel-Beobachtungen. Wichtig finde ich den Hinweis, dass niemand (in dem Alter ab 8 Jahren) allein draußen im Dunkeln sein sollte. Das Anlegen eines „Stern-Tagebuchs“ sowie weitere Experimente passend für Kinder wird durch das Kapitel „den Sternenhimmel fotografieren“ eher nicht folgerichtig unterbrochen (hier braucht das Kind schon eine Kamera, die lang belichten kann). Zwar wird nur von Digitalkameras gesprochen, das kurzgehaltene Thema wäre für mich aber wohl eher etwas für weiterführende Bücher oder am Ende des Kapitels, zumal danach wirklich simple (aber schöne) Experimentierbeispiele folgen.

Nach dem Einführungsblock beginnen dann die Seiten über einzelne Sternbilder. Immerhin 57 Sternformationen werden besprochen, alle nördlichen und von den südlichen die, welche auch von der Nordhalbkugel zumindest angeschnitten sichtbar sind. Auf jeweils einer oder oft auch zwei Seiten finden sich Informationen zur Geschichte/Mythologie der Sternbilder, es werden auch einzelne Sterne kurz vorgestellt sowie Besonderheiten.

Reich bebildert sind alle Seiten, im Sternbilder-Kapitel sehen wir unter anderem Abbildungen aus alten Sternatlanten neben modernen Himmels- oder Detailaufnahmen von großen Sternwarten oder Satelliten.

Am Ende folgt einem (kleinen) Glossar ein Planetariums-Verzeichnis sowie Register und dann, eher kryptisch geschrieben, das Bildverzeichnis.

Dieses Buch stelle ich deshalb im Rundbrief vor, weil ich so ein in meinen Augen qualitativ gutes Buch (für Kinder) zu einem unschlagbaren Preis nicht beim Discounter erwartet habe. Außerdem könnte z.B. ein Verein mehrere Exemplare erwerben, um sie einer beginnenden Kinder- oder Jugendgruppe als Einstieg ins Thema an die Hand zu geben.

# Mein großer Sternenatlas



Rund  
60  
Sternbilder

UNTERSTÜTZT VON

Stiftung Lesen